



weißensee

kunsthochschule berlin

MA PRODUKT-DESIGN



Gestaltung mit seiner spezifischen Methodik hat als Katalysator zur Generierung und Visualisierung von neuen Denk- und Lösungsansätzen in vielen Bereichen der Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft an Relevanz gewonnen. Dementsprechend vielfältiger und anspruchsvoller sind die Betätigungsfelder für angehende Gestalter heute.

Der Master-Studiengang Produkt-Design der Kunsthochschule Berlin-Weißensee soll die Studierenden dazu befähigen, ihre eigene gestalterische Position verantwortlich und souverän weiter zu entwickeln, um komplexen gestalterischen Fragestellungen umfassend und nachhaltig begegnen zu können.

Ziel ist es, aufbauend auf den Kenntnissen und Fähigkeiten eines entsprechenden Bachelor-Abschlusses die eigene gestalterische Kompetenz im Zusammenwirken verschiedener Disziplinen in Forschungs- und Entwicklungsprozessen individuell zu vervollkommen. AbsolventInnen des Masterstudiengangs Produkt-Design sollen in der Lage sein, künftig komplexe Entwicklungsarbeiten zu leiten und der Disziplin selbst Impulse zu geben.

Die Kunsthochschule Berlin-Weißensee bietet dafür ein hervorragendes und inspirierendes Arbeitsumfeld. Auf dem Campus sind neben vier miteinander kooperierenden Gestaltungsfachrichtungen

auch drei Studiengänge der freien Kunst angesiedelt. Gut ausgestattete Werkstätten ermöglichen es den Masterstudierenden eigene Gestaltungshypothesen zu simulieren, angemessen zu visualisieren und mit diesen Konzepten an dem lebendigen Diskurs der Designdisziplinen teilzunehmen.

Um der Komplexität künftiger Berufsfelder gerecht zu werden, bietet der Master-Studiengang Produkt-Design dafür unterschiedliche Möglichkeiten zur Profilbildung, „Perspektiven“ genannt. Perspektiven sind nicht als Spezialisierung klassischer Prägung zu begreifen, sondern als Ausgangspunkt, sich komplexen gestalterischen Fragestellungen zu nähern. Die Profilierungsschwerpunkte sind:

- **Perspektive Mobilität**
- **Perspektive Interaktion**
- **Perspektive Experiment**



Lehrkräfte

Prof. Susanne Schwarz-Raacke, Design-Grundlagen und Produktentwurf
Prof. Nils Krüger, Design und Mobilität
Prof. Carola Zwick, Design und Interaktion
Prof. Barbara Schmidt, Design und Experiment
Luise Dettbarn, künstlerischer Mitarbeiterin
Anika Schultz, künstlerischer Mitarbeiterin
Sebastian Reichel, künstlerischer Mitarbeiter



Perspektive Mobilität

Mobilität ist eine anthropologische Konstante und bezieht sich auf Bewegungsprozesse unterschiedlichster Art: auf soziale, technische, geografische, kommunikative, kulturelle usw. Der Zusammenhang von Mobilitätsstrukturen (von Verkehrswegen bis Rechtsfragen) und Gegenständen (von Gegenständen zur Überwindung räumlicher Distanzen bis zu Gegenständen der Wahrnehmung und Steuerung mobiler Prozesse) ist ein dynamischer und nicht „auf den Begriff“ zu bringen. Stellte sich die Beziehung von Gegenstand und Mobilität lange Zeit als eine kausale dar, kann heute der Zusammenhang von technischen, sozialen und kulturellen Prozessen und ihren Vergegenständlichungen (und umgekehrt) auf der Grundlage einfacher Relationen nicht mehr erklärt werden. Expansion und Geschwindigkeit bringen nicht nur neue Formen digitaler Kommunikation hervor, sondern greifen weltweit in die realen Lebensverhältnisse der Individuen ein.

Dem globalen Phänomen Mobilität kann in einer Ausbildung nur diskursiv begegnet werden. Die wechselseitige Abhängigkeit von gegenständlichen und prozessualen Tendenzen bildet nach wie vor die Klammer der Gestaltungspraxis. Die verschiedenen Ebenen von Mobilität und ihre Schnittstellen konstituieren in diesem Themenfeld Inhalte und Methoden der Ausbildung. Die Dynamik aller Implikationen von Mobilitätsprozessen lässt keine verallgemeinernden Aussagen über Formen und Wege ihrer gegenständlichen Manifestationen mehr zu. Die Studierenden müssen ihre Entscheidungen konkret und stets neu auf der Basis relevanter Faktoren eines Projektthemas treffen.

Das setzt voraus, dass sie sich zunächst als Frage begreifen und in einem kreativen Prozess aus einem komplexen Bezugssystem eine eigene Gestaltungsaufgabe extrahieren und formulieren. Dabei stehen Modelle und Methoden, die auf die Kausalität von Entwurf und Wirkung rekurrieren, als ausschließlich gültige Handlungsanweisungen nicht mehr zur Verfügung. Entscheidungssituationen kristallisieren sich eher in einer paradoxen Umkehrung vom faktisch Konkreten zur Unschärfe heraus und ermöglichen eine breitgefächerte Sicht

auf den Gegenstand. Ein Vorgang, der die Studierenden sukzessiv befähigen soll, den Bezugsrahmen für die Gestaltungsaufgabe individuell zu bestimmen, Bewertungen zu treffen und daraus reflektierte Entscheidungen abzuleiten. Es wird von den Studierenden erwartet, dass ihre Lösungen argumentativ operabel sind und in unterschiedlichsten Situationen kommuniziert werden können. Dieser Ausbildungsansatz verschiebt den Fokus von einer Betrachtung des Gegenstandes auf die Mobilität der Prozesse.

■ Studienschwerpunkt Mobilität

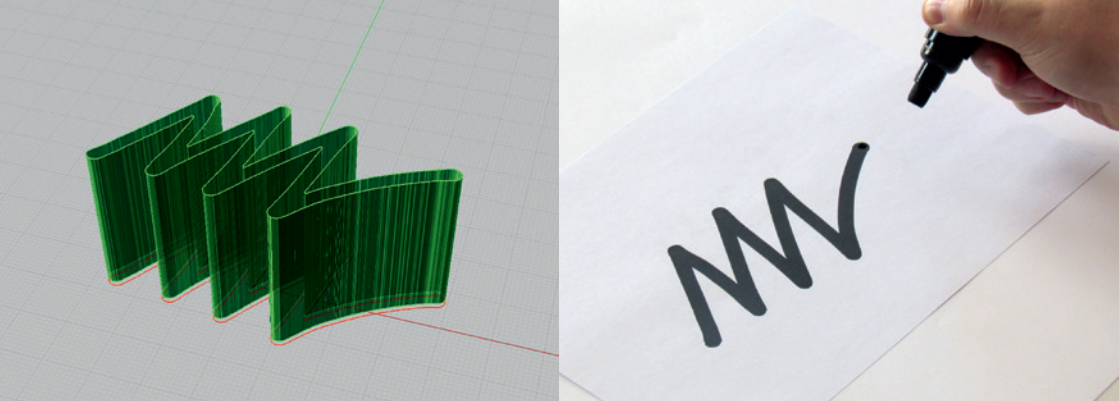
Perspektive Experiment

Experimentelles Arbeiten im Design bedeutet, ausgehend vom Menschen und seinen Bedürfnissen, seinem Körper und seinem in der Welt-Sein, sich mit der von ihm geschaffenen Welt und ihren Artefakten vorbehaltlos auseinanderzusetzen, sie weiterzuentwickeln oder neu zu denken. Manuelles, sinnlichbegreifendes und anschauliches Arbeiten sowie die Verknüpfung handwerklicher Techniken mit digitalen Prozessen spielen eine besondere Rolle. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit Themen wie dem Umgang mit Essen, Trinken, Wohnen im Kontext eines sich ständig verändernden Alltags und schwindenden Ressourcen, sowie Fragestellungen wie „Wie wollen wir leben?“.

■ Studienschwerpunkt Experiment

Perspektive Interaktion

Gebrauchsqualität war immer schon ein wichtiges Kriterium guter Produktgestaltung, schließt doch die Gestaltung von Artefakten immer auch die sorgfältige Analyse des Nutzungskontextes und die Gestaltung des Nutzungsprozesses ein. Mit steigender Komplexität und Abstraktion der Artefakte wird dieses Kriterium immer entscheidender. Diese neuen Artefakte treten mit ihren Benutzern in einen komplexen, multisensuellen Dialog. Manche



von ihnen implizieren neue Handlungsweisen oder zumindest neue Formen der Handhabung. Diese Objekte sind in der Lage neue Kulturtechniken zu evozieren, manchmal sogar unsere Lebensweise umfassend zu verändern.

■ Studienschwerpunkt Interaktion

Man könnte Bits und Bytes auch als einen neuen Werkstoff bezeichnen, der Designern zur Verfügung steht, um die menschgemachte Umwelt zu gestalten und neue Artefakte zu kreieren. Artefakte, die nicht nur aus Materie sondern auch aus Information bestehen, ermöglichen einen anspruchsvolleren Dialog, der aber eben auch in seiner Gestaltung deutlich komplexer wird. So ist die integrale Gestaltung von Produktphysis und Handlungsraum, den die Software bereitstellt, eine vergleichsweise neue aber spannende Herausforderung im Design. Hier spielt die Qualität der Interaktion die entscheidende Rolle bei der Aneignung, Akzeptanz und Verbreitung neuer Werkzeuge und Kulturtechniken.

Während des Designprozesses müssen jeweils adäquate Techniken und Methoden entwickelt werden, um konzeptionelle Überlegungen, Lösungsansätze und mögliche Implikationen zu veranschaulichen. Neben den physischen Eigenschaften muss der Nutzungsprozess gestaltet und in allen seinen Phasen und Möglichkeiten kartographiert werden. Im Interaction Design findet diese Prozessbeschreibung statt, bevor sich das Objekt in seiner physischen Form und seinen Gestaltungsdetails materialisiert. Da der Gestaltungsprozess in der Praxis immer interdisziplinär und agil ist, müssen Konzepte in jedem Stadium des Entwurfs für andere beteiligte Disziplinen begreifbar visualisiert und argumentiert werden.

Produktgestalter mit dem Schwerpunkt Interaktion sind in besonderem Maße in der Lage, relevante Fragestellungen aufzuwerfen und künftige Arbeitsfelder zu definieren, in denen komplexe, rückgekoppelte Prozesse zu konzipieren und zu gestalten sind. Sie haben die Kompetenz, innovative Interaktionskonzepte zu entwickeln, sie experimentell auszuloten, kritisch zu reflektieren und den eigenen gestalterischen Standpunkt allen am Entwicklungsprozess beteiligten Akteuren plausibel zu vermitteln.

Studienvoraussetzungen

- künstlerische Befähigung
- ein erfolgreich abgeschlossenes mindestens 6-semestriges Bachelorstudium in einem vergleichbaren Studiengang
- für ausländische Bewerber_innen: Nachweis ausreichender schriftlicher und mündlicher Deutschkenntnisse nach GER (mindestens DSH-2 bzw. Test-Daf 4 oder C1 Zertifikat des Goethe-Instituts), zur Bewerbung sollte mind. das Sprachlevel B2 nachgewiesen werden

Bewerbung und Zulassungsverfahren

Bewerbungszeitraum: **1. März bis 30. April**
Bewerbungen sind ausschließlich zum Wintersemester (Studienbeginn: Oktober) möglich.

Die künstlerische Befähigung wird in einem Prüfungsverfahren ermittelt. Die Antrag zum Masterstudium erfolgt nur online. Zum Bewerbungsportal gelangen Sie über:

- die Webseite: www.kh-berlin.de > Studium > Bewerbung > Studienbewerbung > MA-Design

Neben dem Antrag auf Zulassung (Online-Formular) benötigen wir folgende Unterlagen von Ihnen:

- digitales Portfolio / max. 20MB, insbes. die Abschluss-Arbeit bei externen Bewerbern.
- ein begründeter und ausführlich beschriebener Themenvorschlag (vertiefungsspezifische Projektidee) für das Master-Projekt auf 1-2 Seiten
- Nachweis des erfolgreich abgeschlossenen Bachelor-Studiums, des Diplom-Studiums oder eine aktuelle Studiendokumentation

Internationale Zeugnisse sind in deutscher oder englischer Sprache und in amtlich beglaubigter Kopie einzureichen. Soweit die Nachweise nicht in deutscher oder englischer Sprache ausgestellt sind, ist zusätzlich eine amtlich beglaubigte Übersetzung vorzulegen.

Von chinesischen Bewerber_innen benötigen wir zusätzlich den APS-Nachweis.

Studienbewerber_innen, die fluchtbedingt keine Nachweise erbringen können, kann unter bestimmten Voraussetzungen eine Beweiserleichterung gewährt werden. Die Prüfung erfolgt durch das Referat Studienangelegenheiten.

Nur fristmäßig und vollständig eingereichte Online-Bewerbungen werden berücksichtigt.

2 - 4 Wochen vor der Zugangsprüfung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Einladung mit organisatorischen Hinweisen zur Prüfung.

In diesem Verfahren wird eine künstlerische Begabung für den gewählten Master-Studiengang festgestellt sowie ein Gespräch über den Themenvorschlag zur Masterarbeit geführt. Die Teilnehmer_innen der Prüfung werden schriftlich über das Ergebnis informiert.

Es gibt keine Vergabe der Studienplätze nach ZVS, NC-Werten, Wartesemestern oder Losverfahren.

Nach einer erfolgreich bestandenen Zulassungsprüfung erhalten die Bewerber_innen schriftlich den Zulassungsbescheid und die Einschreibeformulare.

Behinderte oder chronisch kranke Bewerber_innen können einen Antrag auf Nachteilsausgleich bei der Prüfung stellen.

Einschreibung / Gebühren

Zur Einschreibung sind die Nachweise der Krankenversicherung und der Einzahlung des Semesterbeitrags von etwa 300 EUR notwendig (Einschreibe- bzw. Verwaltungsgebühr, Sozialbeitrag, ASTA und Semesterticket). Studiengebühren werden nicht erhoben.

MA-Masterstudienplan: Produkt-Design

Module	1. Semester	2. Semester
	CP / LP	CR / LP
Entwurfsprojekt (Wahlpflicht)	18	
MA-Proposal	6	
Präsentation und Dokumentation	2	
MA-Forschungs-Kolloquium I (Theorie und Geschichte)	4	
Gestalterische Abschlussarbeit		20
MA-Kolloquium		2
Präsentation und Dokumentation der MA-Arbeit		2
MA-Forschungs-Kolloquium II (Theorie und Geschichte)		2
Theoretischer Teil der Abschlussarbeit		4
30 LP		30 LP
		Gesamt: 60 LP/ CP

CR / LP = Credit Points / Leistungspunkte

Studiendauer

Die Studiendauer beträgt 2 Semester Regelstudienzeit, einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit. Für den Masterabschluss sind insgesamt mindestens 300 Credits/Leistungspunkte nachzuweisen. Diese setzen sich zusammen aus den 240 Credits des BA-Studiums und 60 Credits, die im MA-Studium erworben werden können. Bei Studierenden, die weniger als 240 Credits in ihrem BA-Studium erworben haben, besteht die Möglichkeit eines Sonderstudienplans, der weitere 30, bzw. 60 Credits umfasst. Damit erhöht sich die Studiendauer auf 3, bzw. 4 Semester.

Studienaufbau und Studienziele

Das gesamte Studium ist modular aufgebaut, die Module und ihre Inhalte sind in der Studienordnung nachzulesen. Diese finden unter: www.kh-berlin.de unter >Design > MA-Mode-Design.

Prüfungen

Zur Masterarbeit wird nur zugelassen, wer alle Prüfungsvorleistungen erbracht hat. Nach bestandener Prüfung wird der akademische Grad »Master of Arts« unter Nennung der jeweiligen Disziplin verliehen.

Meisterschüler_in

Masterabsolvent_innen der weißensee kunsthochschule berlin, die ihr Studium mit sehr guten und ausgezeichneten Prüfungsergebnissen abgeschlossen haben, können sich für ein einjähriges Meisterschülerstudium bewerben. Externe Bewerberinnen und Bewerber können leider nicht berücksichtigt werden.

Auslandsaufenthalt

Die weißensee kunsthochschule berlin verfügt über eine große Anzahl direkter Kontakte zu internationalen Hochschulen und fördert den Studien-

tenaustausch. Beim Akademischen Auslandsamt der weißensee kunsthochschule berlin können sich die Studierenden über Austauschplätze des ERASMUS Programms oder andere Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes informieren und ihre Bewerbungen abgeben.

BAföG

Studierende können auf der Grundlage des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) finanzielle Ausbildungshilfe beim studierendenWERK BERLIN beantragen.

Adresse:

studierendenWERK BERLIN
Amt für Ausbildungsförderung
Behrenstraße 40 / 41
10117 Berlin
Tel (030) 939 39–70
www.stw.berlin

Soziales

Neben der Beratung im Referat Studienangelegenheiten bietet das studierendenWERK BERLIN ein breites Spektrum an Betreuung und Beratung:

- Beratung und Unterstützung für internationale Studierende
- Beratung und konkrete Hilfe für alle Studierenden bei der Bewältigung persönlicher Probleme in Krisen- und Prüfungszeiten
- spezielle Beratung, Unterstützung und konkrete Hilfe für behinderte und chronisch kranke Studierende
- Beratung für studierende Eltern
- Unterstützung studierender Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder in den studierendenWERK-Kindertagesstätten

Weitere Informationen zu den einzelnen Punkten auf der Webseite des studierendenWERK BERLINS:
www.stw.berlin

Bewerben / Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit

Bewerberinnen, Bewerber und Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit können in dem Fall, dass aufgrund der Erkrankung/Behinderung das Bewerbungsverfahren, Prüfungen oder Lehrveranstaltungen nicht in der vorgesehenen Form absolviert werden können, einen individuellen Nachteilsausgleich in Absprache mit dem Referat Studienangelegenheiten und dem betreffenden Fachgebiet vereinbaren. Informationen bietet die allgemeine Studienberatung der weißensee kunsthochschule berlin.

Unterkünfte

Die weißensee kunsthochschule berlin hat keine Internate oder Wohnungen. Das studierendenWERK BERLIN verfügt über eine große Anzahl von Zimmern. Internationale Studierende, sowie behinderte oder chronisch kranke Studierende erhalten bevorzugt Wohnraum.

Weitere Information unter folgendem Link:
www.stw.berlin

Außerdem gibt es in Berlin ein umfangreiches privates Angebot an Mitwohn- bzw. Untermietgelegenheiten: www.wg-welt.de, easywg.de oder www.wg-gesucht.de

Informationstage

Eine sehr gute Gelegenheit, sich über das Studium an der Hochschule zu informieren und einen idealen Einblick in Studien- und Abschlussarbeiten zu bekommen, bietet der jährlich stattfindende RUNDGANG, zu den Tagen der offenen Tür im Juli. Auch die Studienberatung ist am Infotisch für Sie verfügbar, um alle Fragen zum Bewerbungsprozess und Studium für Sie zu beantworten.

Weitere Informationen über die weißensee kunsthochschule berlin können Sie im Internet finden:
www.kh-berlin.de

Beratung für Studienbewerber_innen

Allgemeine Beratung

<i>schriftlich</i>	weißensee kunsthochschule berlin, Studienberatung, Bühringstraße 20, 13086 Berlin
<i>telefonisch</i>	(030) 477 05–342 Di 14–16 Uhr und Mi 10–12 Uhr
<i>persönlich</i>	Di 11–13 Uhr und Do 14–17 Uhr und nach Vereinbarung
<i>e-Mail</i>	studienberatung@kh-berlin.de

Studienfachberatung

Nach telefonischer Vereinbarung im Sommersemester von April bis Juni und im Wintersemester von Oktober bis Mitte Dezember über das Sekretariat, Frau Hoppe, Tel. (030) 477 05–244

Campus

weißensee kunsthochschule berlin
Hauptgebäude
Bühringstraße 20, 13086 Berlin-Weißensee
Tel. (030) 477 05–0

Verkehrsverbindungen zum Hauptgebäude

- vom S-Bahnhof Prenzlauer Allee mit der Tram M2 (Richtung Heinersdorf) bis Haltestelle »Am Steinberg«
 - von Pankow mit der Buslinie 255 bis Haltestelle »Hamburger Platz«
 - vom Wedding mit der Tram M13 und Tram 12 bis Haltestelle »Gustav-Adolf-Straße / Langhansstraße«
 - von S-/U-Bahnhof Alexanderplatz mit der Tram M2 bis Haltestelle »Am Steinberg«
- Weitere Information unter: www.bvg.de

see

weißensee kunsthochschule berlin

Studienberatung:

Bühningstraße 20, 13086 Berlin

Tel. (030) 4 77 05-342 (Di 14–16, Mi 10–12 Uhr)

studienberatung@kh-berlin.de

www.kh-berlin.de